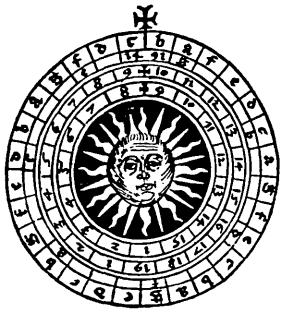
©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Bunte Schleimtrüffel gehört dem System nach zu den Bauchpilzen (Gasterales). Sie ist also ein Ständerpilz (Basidiomycet). Dabei werden die Sporen an Sporenständern (Sporenmutterzellen, Basidien) im Fruchtkörperinnern gebildet. Man darf sich also nicht vom deutschen Namen „. . . trüffel" täuschen lassen, denn die eigentlichen Trüffeln sind ja Schlauchpilze (Ascomyceten), bei denen die Sporen in den Schläuchen (Asci) gebildet, aus denen sie bei der Reife ausgestoßen werden. Als Standortangabe wird in der Literatur „unter Buche und Eiche" vermerkt, oder nur „im Laubwald" angegeben. An der hier beschriebenen Fundstelle war am Straßenrand Birke als Alleebaum vorhanden, und es ist möglich und wahrscheinlich, daß davon Wurzeln bis zu den Pilznestern reichten. Vielleicht kam es zu einer Wechselbeziehung zwischen Pilz und Baum, denn die meisten unterirdisch wachsenden Pilze stehen in Symbiose mit bestimmten Baumbegleitern.

Leider ist infolge von Kabelgrabarbeiten der Standort vernichtet worden. Im Anschluß an die Grabungsarbeiten wurde eine neue, feste Schwarzdecke aufgebracht. Es gilt jetzt zu beobachten, ob Mycel erhalten blieb und ob es neuerlich zur Fruktifikation dieser doch seltenen Art kommen wird.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß man beim „Schießen" dieser Standortaufnahmen, auf dem Gehsteig knieend und die Kamera 10 cm über dem Erdboden, leicht als zwangsjackenreifer Erdenbürger angesehen wird. Aber daran gewöhnt man sich, wenn man viele Jahre der Pilzflora nachstellt.

Heinz Forstinger



# Linzer Astronomische Gemeinschaft

## Sternvorschau für die Monate Oktober bis Dezember 1976

Im Oktober verringern sich die Mittagshöhe der Sonne sowie die Tageslänge sehr auffallend. Beträgt die Höhe des Tagesgestirns am 1. 10. noch 38,5 Grad, so mißt sie Ende Oktober nur mehr 27,5 Grad. In den folgenden Monaten bis zum Jahresende verringert sich die Mittagshöhe nur mehr langsam, bis sie am 31. 12. nur mehr 18,5 Grad beträgt. Dementsprechend verkürzt sich auch die Tageslänge. Am 1. 10. ist die Sonne noch elf Stunden 42 Minuten über dem Horizont, am 31. 10. zehn Stunden. Am Silvestertag endlich ist der Tag nur noch acht Stunden 24 Minuten lang. Am 10. Dezember verzeichnen wir den frühesten Sonnenuntergang des ganzen Jahres, und zwar für Linz um 16.08 Uhr, während der späteste Sonnenaufgang erst am 2. Jänner 1977 erfolgt. Am 3. November erreicht die *Zeitgleichung* im Raum Linz den Maximalwert von 13 Minuten 34 Sekunden, d. h. die Sonne passiert an diesem Tag bereits um elf Uhr, 46 Minuten, 26 Sekunden den Meridian. Sie eilt damit der gedachten mittleren Sonne, welche die Radiozeit bestimmt, voraus. Dies hat zur Folge, daß sie um den Zeitgleichungsbetrag auch früher untergeht, was einen verhältnismäßig kurzen Nachmittag vortäuscht. Für Besitzer einer Sonnenuhr mag es interessant sein, daß am 19. Dezember seine Sonnenuhr mit der Radiozeit übereinstimmt, denn an diesem Tag ist der Wert der Zeitgleichung auf Null gesunken.

Am 23. Oktober um 2.38 Uhr MEZ schiebt sich der Neumond vor die Sonnenscheibe und verdeckt sie vollständig. Diese totale *Sonnenfinsternis* ist jedoch nur in Südafrika, im Indischen Ozean und in Australien beobachtbar, nicht aber in Österreich. Erfahrungsgemäß kann sich zwei Wochen nach einer Sonnenfinsternis eine *Mondfinsternis* ereignen. Dies trifft für die Nacht vom 6. auf 7. November auch tatsächlich zu. Der Vollmond betritt jedoch nicht den von der Erdkugel in den Raum hinausgeworfenen Kernschatten, sondern streift nur den unteren Teil des Halbschattens, der den Kernschatten konzentrisch umgibt. Dies erkennt man daran, daß die obere Hälfte der Mondscheibe etwa von 23.30 Uhr bis ein Uhr früh eine rostbraune Färbung annimmt. Der Halbschatten selbst ist nicht scharf begrenzt, der Eintritt und Austritt des Mondes läßt sich nicht erkennen. Genau ein Monat später, vom 6. auf den 7. Dezember, erleben wir die längste Vollmondnacht des ganzen Jahres in der Dauer von 15 Stunden 33 Minuten.

Der *Merkur* kann bis zum 20. Oktober am Morgenhimmel noch gesehen werden. Er geht am 1. 10. um 4.44 Uhr auf, am 20. um 5.21 Uhr. Im November befindet sich der Planet hinter der Sonne und wird erst wieder ab 10. Dezember am Abendhimmel sichtbar. Die *Venus* als Abendstern vergrößert ihren östlichen Winkelabstand zur Sonne. Am 1. 10. ist sie 26 Grad von ihr entfernt, am Jahresende bereits 47 Grad. Die maximale Entfernung vom Tagesgestirn (48 Grad) wird sie aber erst Mitte Jänner des kommenden Jahres erreichen. Ihre Bahn führt sie durch die südlichsten Gebiete der Ekliptik, daher kulminiert sie in relativ geringer Höhe, im Oktober in 28 Grad, im Dezember nur in 17 Grad über dem Horizont. Die Venus verlegt ihre Untergänge von 18.30 Uhr am 1. Oktober auf 20.12 Uhr am Jahresende. Der *Mars,* der durch die Landungen der unbemannten amerikanischen Sonden Viking 1 und 2 in den vergangenen Wochen in den Mittelpunkt astronomischer Forschung getreten ist, entzieht sich durch seine Sonnennähe bis zum Jahresende jeglicher Beobachtung. Die Sichtbarkeit des *Jupiter* ist im kommenden Jahresviertel ausgezeichnet. Der Planet ist derzeit rückläufig, befindet sich am 18. November in Opposition zur Sonne und kann während der ganzen Nacht beobachtet werden. Durch seine günstige Bahnlage erreicht er eine Höhe von 60 Grad. Er steht etwas unterhalb der Plejaden. Das täglich wechselnde Spiel in der Stellung seiner vier hellen Trabanten möge jeden Feldstecherbesitzer zur Beobachtung einladen. Der Ringplanet *Saturn* ist der Planet der zweiten Nachthälfte. Er geht Mitte Oktober um Mitternacht auf, Mitte November um 22.15 Uhr und am Jahresende bereits um 19.30 Uhr. Am 28. November been-

©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

det er seine rechtsläufige Bewegung, kommt zum Stillstand und beginnt zögernd mit der Rückläufigkeit. Der *Uranus* ist unbeobachtbar und gelangt erst im Dezember aus dem Strahlenbereich der Sonne. Sein Aufgang erfolgt am 1. 12. um 4.52 Uhr, am Jahresende um 3.02 Uhr. Der *Neptun* kann derzeit nicht wahrgenommen werden.

Die bemerkenswertesten Meteore im letzten Jahresviertel sind vom 11. bis 20. November die *Leoniden*. Ihr Ausstrahlungspunkt liegt zehn Grad nördlich des Regulus, das Maximum um den 17. Die Schnuppen huschen mit einer Geschwindigkeit von 77 km/sek über den Himmel. In 133 km Höhe beginnen die Teilchen aufzuleuchten und verlöschen wieder in 90 km Höhe. Als Ursprungskomet wird der Komet Tempel von 1866 angenommen. Günstige Beobachtungszeit ab Mitternacht bis 6 Uhr früh. Das *Tierkreislicht* als schwach schimmernde Lichtpyramide kann bei klarer Sicht am Morgenhimmel bis 5. Oktober in der Zeit vom 21. 10. bis 4. 11. bis 5 Uhr früh beobachtet werden. Auch lohnt es sich, das Sterngewimmel der *Milchstraße* mit einem Feldstecher zu bewundern, und zwar in den Abendstunden vom 14. bis 27. Oktober, vom 13. bis 24. November und vom 12. bis 24. Dezember.

Emmerich Schöffer

## Zoo-Informationen

Seit dem letzten Bericht im „Apollo" Folge 44, sind die Arbeiten für den Linzer Tiergarten ein gutes Stück fortgeschritten: Das Betriebsgebäude wurde bis auf die noch notwendige Inneninstallation fertiggestellt, die Kanalisierung im Bereich des künftigen Kinderzoos ist ebenfalls fertig. In die dafür ausgehobenen Gräben wurden gleichfalls Rohrleitungen für Trink- und Nutzwasser sowie Kabel für Stark- und Schwachstrom verlegt und die entsprechenden Auslässe vorgesehen, damit in Zukunft keine Grabungen mehr durchgeführt werden müssen. Fünf Tierunterkünfte sind beinahe fertig.

Entlang der Hohen Straße, hinter dem künftigen Parkplatz, wurde nun ebenfalls ein Wildzaun errichtet. Vom letzten Objekt der angrenzenden Siedlungshäuser wird, dem Windflachweg folgend, bis zur Waldgrenze ein attraktiver Zaun den Eingang umschließen. Auch dieses Teilstück wurde bereits in Auftrag gegeben. Somit ist im vergangenen und im heurigen Jahr das Tiergartengelände mit einem mehr als einen Kilometer langen Zaun umgeben worden.

Die Verzögerung in der Fertigstellung der geplanten Einrichtungen entstanden einerseits wegen finanzieller Rücksichten, andererseits auch infolge verschiedener begründeter Auflagen seitens der Bauverwaltung, weil für einen Tiergarten im Stadtbereich eben die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen sind. Nach Fertigstellung dieser Bauetappe wird der Bereich „Kinderzoo" noch vor seiner Besiedelung mit Tieren vorerst einmal der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

# Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

**LINZ**

**Gegen den ständig steigenden Verkehrslärm** — vornehmlich im Bereich der Hauptverkehrsstraßen — hat die Stadt Linz in den vergangenen eineinhalb Jahren insgesamt **468 Bäume und Sträucher gepflanzt.**

Die Stadt Linz trat dem Verein **„Österreichisches Nationalkomitee der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung** bei und unterstützt die Arbeit der Wissenschafter mit einem jährlichen Beitrag von 5000 Schilling.

Herr **Sepp Scheidler,** Beirat der Arbeitsgemeinschaft zur Schaffung naturkundlicher Einrichtungen in Linz, „Tiergarten", wurde auf Grund des einstimmigen **Beschlusses der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Brieftaubenzüchtervereine zum Ehrenpräsidenten** ernannt.

**OBERÖSTERREICH**

**Die oberösterreichischen Fischer** sollen künftig ihren **jährlichen Ausfang melden.** Im Landes-Fischereirat wurde deshalb beschlossen, den Fischerbücheln ein Beiblatt hinzuzufügen. Damit einigermaßen wirklichkeitsnahe Zahlen genannt werden, will man die Anonymität wahren; diese Blätter werden keinerlei Hinweise auf den Absender aufweisen. Eine solche Regelung gibt es bereits in anderen Bundesländern. Im Ausland verfügt man schon seit Jahren über genaues Zahlenmaterial.

**BURGENLAND**

Eine **Infektionskrankheit** (Luftröhrenwurm) **bedrohte die Störche** im Burgenland und in der Steiermark. Um der Krankheit entgegenzutreten, wurden im Burgenland alle Storchenhorste desinfiziert.

**TIROL**

Bei der **Welthundeausstellung** in Innsbruck wurden **4500 Tiere aus 15 Staaten** gezeigt. Der größte bei der Ausstellung vertretene Vierbeiner war ein irischer Wolfshund mit 105 Zentimetern Schulterhöhe, der kleinste ein Chihuahua mit 25 Dekagramm Gewicht.

**ÖSTERREICH**

Dieses Jahr ist ein ausgesprochenes **„Blattlausjahr",** sagen die Experten. Bedingt durch die heißen und trockenen Monate wurden die Kulturen von einer Unzahl von Blattläusen befallen. Das Ergebnis des Befalls sind eingerollte Blätter oder auf Feldern vertrocknete Triebenden. Beim Obst spricht man gleich von sogenannten Blattlausfrüchten, die verkrüppelt und ungenießbar sind.

**ITALIEN**

Die letzten **Mönchsrobben im Mittelmeer** werden nicht durch Kugeln getötet, sondern **durch den Lärm der Motorboote ausgerottet,** der die sensiblen Säuger erschreckt und bei den Weibchen zu Fehlgeburten führt. Die letzten 15 bis 20 Exemplare an den italienischen Küsten (4800 im gesamten Mittelmeer) sind nur noch an den einsamsten Stränden zu finden: auf der toskanischen Insel Monte Christo, auf dem Eiland Marettimo im Ägadischen Archipel und im Golf von Orosei auf Sardinien. Dort ist es italienischen und englischen Wissenschaftern gelungen, die Mönchsrobbe zu erforschen. Dabei stellte man fest, daß die Robbenweibchen ihr Junges nicht elf Monate austragen, wenn sie gestört werden. Ungewohnter Lärm löst gerade in den entscheidenden Monaten August/September Frühgeburten nicht lebensfähigen Nachwuchses aus.

**KANADA**

Um die **Ausrottung der Wale** zu verhindern, will sich eine kanadische Gruppe als „menschlicher Schutzschild" zwischen Harpunenkanonen und den riesigen Meeressäugern placieren. Die kanadischen Tierschützer stehen auf dem Standpunkt, dies sei der einzige Weg, die Walfänger zu veranlassen, die Jagd abzubrechen.

**NATUREREIGNISSE UND NATURKATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND**

Katastrophale Folgen hatte die **anhaltende Dürre** für Oberösterreichs Bergbauern. Vor allem im Mühlviertel und im Sauwald mußte wegen des von der Trockenheit verursachten Grünfuttermangels rund ein Drittel des gesamten Rinderbestandes verkauft werden. Allein im Bezirk Rohrbach wird der durch die entfallene Grünfutterernte entstandene

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Schöffer Emmerich

Artikel/Article: Sternvorschau für die Monate Oktober bis Dezember 1976 10-11